

XVII.

Die linden Lüfte sind erwacht,
 Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
 Sie schaffen an allen Enden.
 O frischer Duft, o neuer Klang!
 Nun, armes Herze, sei nicht bang!
 Nun muß sich Alles, Alles wenden.

Uhländ.



ber der Pfeifer von Hardt
 kehrte auch in dieser Nacht
 nicht nach Haus zurück, und
 Georg, der seine Sehnsucht
 nach der Geliebten nicht
 mehr länger zügeln konn-
 te, sattelte, als der Mor-
 gen graute, sein Pferd. Die
 runde Frau hatte nach
 einigen harten Kämpfen ihrem Töch-
 terlein erlaubt, daß sie den Junter
 geleiten dürfe. Sie wußte zwar, daß
 ein so unerhörtes Ereigniß viele
 Abende zur Unterhaltung in den Spinn-
 stuben von Hardt dienen werde, und sah es
 desweges nicht ganz gerne. Wenn sie aber
 bedachte, wie viel ihrem Eheherrn an dem
 jungen Ritter gelegen sein müsse, weil er ihn in sein Haus
 aufgenommen und wie einen Sohn gepflegt hatte, so glaubte
 sie doch, diesen letzten Dienst ihrem Gast nicht abschlagen zu